

KlimawandelAnpassungsmodellRegion Mittleres Raabtal



Der Klimawandel ist Realität: Starkregen, Trockenperioden, Hitzerekorde, Spätfröste sind keine Einzelfälle mehr, sondern in Folge des Klimawandels immer häufigere Ereignisse. Die globale Lösung ist derzeit nicht absehbar. Es ist höchste Zeit, dass wir selbst dem Klimawandel entgegenreten! Die Gemeinden Eichkögl, Feldbach und Paldau haben sich entschlossen, das Thema der Anpassung an die sich ändernden Klimaveränderungen in Form einer Modellregion, die vom Klima- und Energiefonds und dem Umweltbundesamt unterstützt wird, aufzugreifen. Im letzten Halbjahr wurde die Bevölkerung dafür sensibilisiert, dass wir bereits die ers-

ten Auswirkungen des Klimawandels spüren, worauf wir uns einstellen müssen und welche Anpassungsmaßnahmen getroffen werden können. Zwei Tagesworkshops, zwei kleinere Veranstaltungen und ein Schulprojekt wurden dafür durchgeführt. Die wesentliche und von den Experten unumstrittene Änderung wird ein deutlicher Temperaturanstieg sein. Auch die Zunahme von Starkregenereignissen ist zu erwarten. Unsicher sind jedoch Prognosen hinsichtlich Niederschlag und Wind. Falls sich im Bereich Klimaschutz nichts Gravierendes verbessert, wird bis 2100 ein Temperaturanstieg von + 4,0° prognostiziert, ausgehend von einer der-



zeitigen Jahresmitteltemperatur von 6,6°! Selbst wenn wir den CO2-Ausstoß sofort beenden würden, müssten wir bis 2050 mit + 1,3° Anstieg rechnen.

Beobachtete Werte und simulierte Änderungen der mittleren Lufttemperatur (in °C)

	1971-2000		2021-2050				2071-2100			
	Jahreswerte		RCP4.5 (Klimaschutz-Szenario)		RCP8.5 (business-as-usual)		RCP4.5 (Klimaschutz-Szenario)		RCP8.5 (business-as-usual)	
bis	6,8		+1,8		+2,0		+3,6		+5,3	
Mittel	6,6		+1,3		+1,4		+2,3		+4,0	
von	6,4		+0,9		+1,0		+1,8		+3,3	
	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer
bis	-1,6	15,3	+1,9	+1,9	+2,3	+2,2	+3,3	+3,2	+5,4	+5,9
Mittel	-2,0	15,1	+1,5	+1,3	+1,6	+1,4	+2,4	+2,1	+4,5	+4,0
von	-2,4	14,9	+0,8	+1,1	+0,7	+1,1	+1,9	+1,7	+3,5	+3,3

Winter: Dezember - Jänner - Februar / Sommer: Juni - Juli - August

ÖKS15 Klimafactsheet | Klimaszenarien für das Bundesland Steiermark bis 2100 | Lufttemperatur

Dieser Temperaturanstieg wirkt sich auf das ganze Leben und jeden Einzelnen aus.

Es wird mehr Trinkwasser verbraucht, alte und kranke Menschen und Arbeiter im Freien werden stark durch die Hitze belastet, die Unfallgefahr steigt, in den Gebäuden und dicht

bebauten Gebieten wird es unerträglich warm, man schläft bei der Hitze schlechter, das Freizeitverhalten wird sich ändern, Unwetter zerstören die Infrastruktur und vieles mehr. Die

Landwirtschaft spürt die Klimaänderung schon jetzt sehr deutlich, die meisten Kulturen leiden unter der großen Hitze und dem Trockenstress, Schädlinge können sich stärker ver-

mehren, bzw. neue Schädlinge treten auf, Starkregenereignisse und Spätfröste zerstören die Kulturen.

In zwei Workshops im November in Feldbach und Paldau wurde von den anwesenden Experten im Detail erläutert, was auf uns zukommt und welche Möglichkeiten der Anpassung bestehen. Diese reichen von einfachen Überlegungen beim Wohnhausbau (z.B. Möglichkeit des Nachtlüftens) über verstärkte Begrünung der Freiflächen, Rückhalt und Versicke-

rung der Regenwässer, Maßnahmen der Bodenbearbeitung (Humusaufbau und Schutz der Bodenstruktur), Schaffung von Bewässerungsmöglichkeiten bis hin zu einer klimafitten Waldbewirtschaftung. Die Region verfolgt unter anderem auch das Ziel, den Bürgern bewusst zu machen, dass die Klimaanlage im Sommer nicht die Lösung sein kann und darf. Neben der primären Zielsetzung des Klimaschutzes müssen wir uns auch schon mit der Anpassung an die sich verän-

dernden Bedingungen beschäftigen. Praktikable und nachhaltige Lösungen sollen in den nächsten zwei Jahren den Bewohnern und Landwirten nähergebracht und umgesetzt werden. Das Projekt soll dazu dienen, dass wir jetzt dazu beitragen, dass auch unsere Nachkommen noch in einer lebenswerten Umgebung leben können. Seien wir achtsam, hinterfragen wir unser Tun und machen wir den ersten Schritt in eine umweltfreundlichere Zukunft!

eautoteilen im Steirischen Vulkanland

Am 27. Oktober fand die Eröffnungsveranstaltung des Projektes „eautoteilen im Steirischen Vulkanland“ statt. Neben LR Anton Lang fanden sich zahlreiche Ehrengäste zur Eröffnungsfeier ein. Das Projekt selbst wurde von Ing. Karl Puchas, Geschäftsführer der Lokalen Energieagentur und Koordinator des Projektes, vorgestellt. Grußworte gab es von Johann Hartinger als Vertreter der Gemeinde Riegersburg, von LR Anton Lang, Bgm. Ing. Josef Ober, Obmann des Steirischen Vulkanlandes, Walter Mayer, Geschäftsführer der Technik GmbH, sowie Manfred Tieber, Regi-

onalvorstand der GRAWE. Ab sofort können im Steirischen Vulkanland 13 verschiedene Elektroautos zum Tarif von nur € 5,- pro Stunde gemietet werden. Nähere Informationen zum eautoteilen finden Sie unter www.eautoteilen.at. Dabei ist der Ortsteil Gniebing der Hotspot der Region. Insgesamt stehen in Gniebing der Bevölkerung fünf Autos zur Verfügung. Dies sind ein e-Golf, drei Renault ZOE und ein Tesla Model X. Das eautoteilen funktioniert wie folgt: einmalige Registrierung, diese ist in der Stromanlaufstelle von e-Lugitsch und bei VW Audi Trummer möglich – online



reservieren – eauto abholen – Fahren – Bezahlung erfolgt automatisiert. Nutzen statt Besitzen ist die Devise, und dass dabei auch Geld gespart werden kann zeigt die Tabelle.

Die Stadtgemeinde Feldbach und e-Lugitsch machen die Zukunft elektrisch und bringen die E-Mobilität in die Stadt. Insgesamt werden dazu 11 Ladesäulen für Elektroautos installiert, an denen bis zu 22 Elektroautos gleichzeitig laden können. Damit ist die Neue Stadt Feldbach die bestausgebauteste Stadt in Österreich.



	monatliche Kosten eautoteilen, 500 km	monatliche Kosten Benzin/Dieselauto Kleinwagen, ca. 90 PS (Eigenbesitz), 500 km
Nutzungsdauer 20 Std./ Monat	€ 100,-	€ 0,-
Versicherung (Vollkasko)	€ 0,-	€ 90,-
Treibstoff	€ 0,- (Annahme kostenfreies Laden)	€ 33,- (Diesel, 5 lt./100 km)
Reifen	€ 0,-	€ 41,50
Service	€ 0,-	€ 21,-
Anschaffungskosten	€ 0,-	€ 150,- (alle 10 Jahre Neuanschaffung)
Gesamtkosten	€ 100,-	€ 335,50